

# Bürgerbeteiligung gefordert

»Interessengemeinschaft Badestrand« wehrt sich geplanten Hotelkomplex am Café Pilsensee

Von GEORG REICH  
**Herrsching - Im Namen der „Interessengemeinschaft Badestrand“ hat die Widdersbergerin Christiane Donhauser dem Herrschinger Bürgermeister Adolf Wexlberger in der vergangenen Woche eine Liste mit 312 Unterschriften jener Bürgerinnen und Bürger aus Seefeld und Widdersberg überreicht, die sich massiv gegen einen geplanten Hotelkomplex am Café Pilsensee wehren. Sie widersetzen sich der Bauleitplanung und fordern eine vorgezogene Bürgerbeteiligung.**

Die Projektgegner begründen in einer umfangreichen Petition an die Gemeinde ihren Widerspruch. „Den Bürgern ist durch die Presse bekannt geworden, dass die Gemeinde Herrsching ein Bauleitverfahren für das Pilsenseeufer bei Neuwiddersberg eingeleitet hat mit der Absicht, die Voraussetzungen für einen neuen Hotelkomplex anstelle des alten Café Pilsensee zu errichten“, heißt es in dem Antrag.

Das öffentliche Interesse an der Sache sei derart hoch, dass sich die „Interessengemeinschaft Badestrand“ daraus entwickeln konnte. Die rund 300 Bürger, vorwiegend aus Widdersberg, widersetzen sich diesem Bauleitverfahren und fordern eine frühzeitige Bürgerbeteiligung. Es dürfe an diesem sensiblen

Uferbereich kein neues Baurecht entstehen.

Das Bauleitverfahren wurde aufgelöst durch einen Antrag, der an die Stelle des Pilsenseecafés einen Hotelkomplex vorsieht mit 30 Meter Länge und 9,20 Meter Höhe. Eine Tiefgarage, 18 Hotelzimmer und ein Café sollen darin untergebracht werden. Diese massive Bebauung an diesem exponierten Platz widerspreche den Zielsetzungen des Landesentwicklungsprogramms, es entspreche nicht der Verfassung des Freistaates Bayern und verschärfe die ohnehin schon gefährliche Verkehrssituation in diesem Steckenabschnitt, begründen die Projektgegner ihren Widerspruch. Zudem würde einer weiteren Zersiedlung Vorschub geleistet und der öffentliche Zugang zum Badestrand gefährdet.

Da in das Bauleitverfahren auch das angrenzende kommunale Grundstück miteinbezogen ist, befürchten die Gegner des Projektes, der Badestrand könne später zur Errichtung einer Freizeitanlage herangezogen werden, um Attraktivität und Rentabilität des Hotels zu erhöhen. Auch würde eine Änderung des Flächennutzungsplanes notwendig. „Der Badestrand und der Baumbestand sind im Eigentum der Gemeinde und werden nicht angetastet“, versicherte da-



Christiane Donhauser (r.) überreichte dem Herrschinger Bürgermeister Adolf Wexlberger (l.) ein Liste mit Unterschriften gegen einen geplanten Hotelkomplex am Café Pilsensee. re/Foto: Reich

gegen Rathauschef Adolf Wexlberger.

Die Interessengemeinschaft widerspricht auch der Argumentation der Bauwerber, nur ein derart groß dimensioniertes Hotel sei wirt-

schaftlich zu betreiben. Auch könne sich die Kommune dann, wenn sich der Hotelbetrieb als Flop herausstellte, einer Umwidmung in Wohnungen kaum widersetzen. Im rechtskräftigen Flächennut-

zungsplan ist der Seeuferbereich als Grünfläche ausgewiesen. Für die bestehenden Bauten sollte es deshalb beim Bestandsschutz bleiben und auf neues Baurecht verzichtet werden.

Wegen geplanten Hotel-Komplexes am Pilsensee-Ufer

## Die Widdersberger legen Einspruch ein

„Interessengemeinschaft Badestrand“ geht jetzt gegen das Bauleitverfahren vor

Von Gert Sarring

**Widdersberg ■ 291 Bürger von Widdersberg proben den Aufstand gegen die geplante Bebauung auf dem Grundstück des Cafés Pilsensee an der Straße Herrsching/Seefeld. In einem Antrag an die Gemeinde Herrsching legt die „Interessengemeinschaft Badestrand“ – vertreten durch die Widdersbergerin Christiane Donhauser – nun offiziell Einspruch gegen das Bauleitverfahren für das Café Pilsensee ein und fordert eine frühzeitige Bürgerbeteiligung.**

Wie den Bürgern durch die Presse bekannt geworden sei, habe die Gemeinde Herrsching das Bauleit-

verfahren für das Pilsensee-Ufer bei Neu-Widdersberg mit der Absicht eingeleitet, die Voraussetzung für einen neuen Hotel-Komplex anstelle des alten Cafés zu schaffen, vermerkt Christiane Donhauser. Und sie fügt hinzu: „Das öffentliche Interesse in dieser Sache ist derart hoch, dass sich die Interessengemeinschaft Badestrand daraus entwickeln konnte.“ Rund 300 Bürger – vorwiegend Widdersberger – widersetzen sich diesem Bauleitverfahren. Sie wollten in einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung gehört werden. Das „notwendige Engagement der Gemeinde zur Erhaltung des Uferabschnitts samt der bestehenden Gebäude“ wird gefordert.

In einer ausführlichen Petition, die dem Einspruch beiliegt, wird das Anliegen der Widdersberger ausführlich begründet. Das Projekt eines 30 Meter langen und 9,20 Meter hohen 18-Zimmer-Hotel-Komplexes mit Tiefgarage an der Stelle des Cafés Pilsensee dürfe nicht realisiert werden, weil es den Zielsetzungen des Landesentwicklungsprogramms widerspreche, nicht der Verfassung des Freistaats Bayern entspreche, die ohnehin gefährliche Verkehrssituation an dem Engpass vor dem Café noch weiter verschärfe, einer weiteren Zersiedlung Vorschub leiste und den öffentlichen Zugang zum vertrauten Badestrand der Widdersberger gefährde. Die Aufstel-

lung des Bebauungsplans, in den der Gemeinderat auch noch seinen kommunalen Nachbargrund mit Optionen auf spätere Bebauung einbeziehe, könne nur erfolgen, wenn die gemeindlichen Planungsziele verändert würden, heißt es in der Petition. Das bedinge eine Änderung auch des Flächennutzungsplans. Deshalb solle die Kommune auf jegliche Neuausweisung von Baurecht am Pilsensee-Ufer verzichten, drängen die Petenten aus Widdersberg. Die Bürger frühzeitig in das Bauleitplanverfahren einzubeziehen, habe die Gemeinde ohnehin versäumt. Sie müsse das nun nachholen, falls es wirklich beim Bebauungsplanverfahren bleibe.